



**21**  
2021

## Jahresbericht 2021

# Beratung und Hilfen für eine Rückkehr in Würde



Caritasverband  
für die Diözese  
Augsburg e.V.



Caritasverband  
für den Landkreis  
Deggendorf e.V.



Caritasverband der  
Erzdiözese München  
Freising e.V.

**Diakonie**   
**Augsburg**

**Diakonie**   
Kempten Allgäu

## Editorial

Der Caritasverband der Diözese Augsburg e.V. möchte sich an dieser Stelle als federführender Verband des Projekts „ZRB Südbayern“ gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern (Caritasverband für den Landkreis Deggendorf e.V., Caritasverband für die Erzdiözese München-Freising e.V., Diakonisches Werk Augsburg e.V. und Diakonisches Werk / Johannisverein Kempten Allgäu e.V.) – bei den kofinanzierenden Institutionen, Partnerorganisationen sowie Klient\*innen der ZRB Südbayern für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Auch im Jahr 2022 stehen wir für eine ergebnisoffene Beratung, Rückkehr in Würde und die Organisation freiwilliger Ausreisen zur Verfügung.



Nach Pakistan rückgekehrter Klient der ZRB Südbayern, siehe dazu auch S. 23

## Inhaltsübersicht

Editorial, Inhaltsübersicht, Abkürzungsverzeichnis	2
Vorwort	3
Standortüberblick 2021	4
ZRB Südbayern: Daten und Fakten zum Jahr 2021	5
Statistik Erstberatungen	6
Statistik Ausreisen	7
Terminübersicht 2021	8
Öffentlichkeitsarbeit & Vernetzung	10
Vorstellung einer Partnerorganisation: bfz	12
Arbeitstagung 2021	14
ZRB Südbayern unterwegs	16
Bericht zur Qualifikationsmaßnahme „Holzbau“	19
Rückkehrbeispiele	20
Rückmeldungen unserer Klient*innen	24
Übersicht zum Team der ZRB Südbayern	26
Kontaktadressen, Impressum	28

## Die wichtigsten Abkürzungen im Kurzüberblick:

<b>AnKER-Einrichtung</b>	Ankunfts-, Entscheidungs-, Rückführungseinrichtung	<b>NGC</b>	Deutsch- Nigerianisches Zentrum für Jobs, Migration und Reintegration
<b>AMIF</b>	Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds	<b>QM</b>	Qualifizierungsmaßnahme
<b>BAMF</b>	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge	<b>REAG/GARP</b>	Reintegration and Emigration Programme für Asyl-Seekers in Germany (REAG), Government Assisted Repatriation Programme (GARP)
<b>BMZ</b>	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	<b>StMAS</b>	Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration
<b>ERRIN</b>	Europäisches Rückkehr- und Reintegrationsnetzwerk	<b>UMF</b>	Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
<b>GIZ</b>	Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit	<b>ZAB</b>	Zentrale Ausländerbehörde
<b>IOM</b>	Internationale Organisation für Migration	<b>ZRB</b>	Zentrale Rückkehrberatung
<b>LfAR</b>	Landesamt für Asyl und Rückführungen		
<b>Melonet</b>	Das Medizinische Logistik-Netzwerk		

**Vorwort**

# Ein weiteres Jahr Beratung unter Pandemiebedingungen



Bereits im Jahr 2020 wurden die Beratungsstellen der ZRB Südbayern pandemiebedingt vor diverse Aufgaben gestellt, die es zur Aufrechterhaltung des Beratungsangebots sowie zur Durchführung von Ausreisen zu bewältigen galt. Die Organisation von PCR-Tests vor der Abreise, Erläuterung der aktuellen Einreisebestimmungen gegenüber Klient\*innen sowie die Bereitstellung einer Beratungsmöglichkeit in Präsenz unter Einhaltung geltender Hygienemaßnahmen stellten dabei nur einige der zu lösenden Problemstellungen dar.

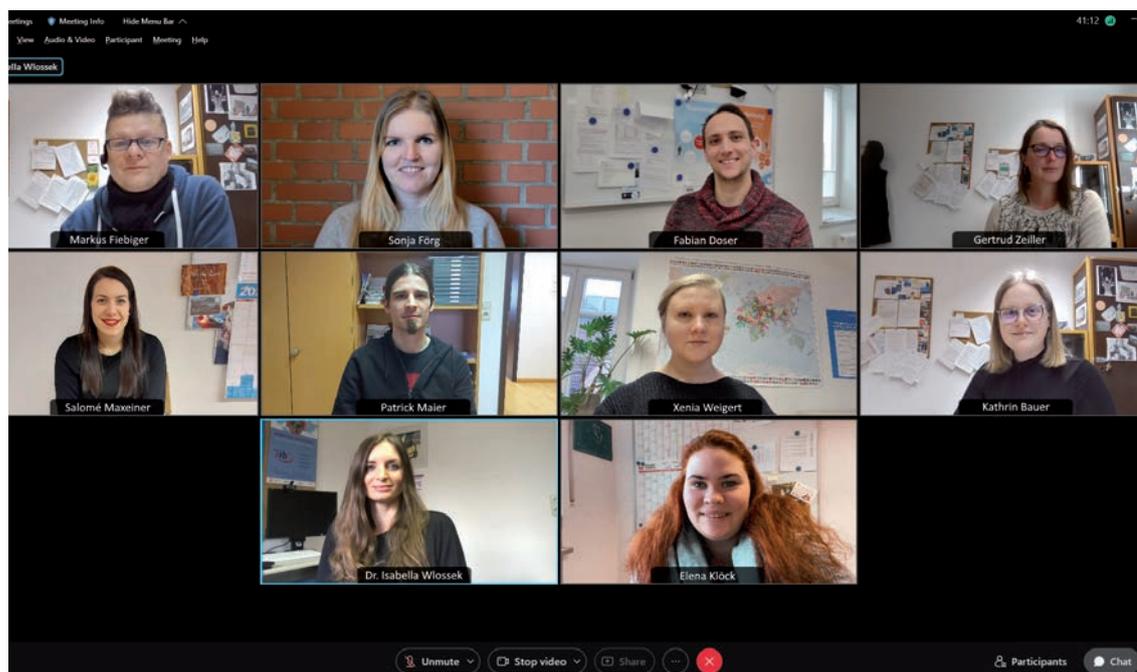
Auch 2021 rissen die Herausforderungen nicht ab, denn dieses Jahr blieb bedauerlicherweise ebenfalls weiterhin stark von Covid-19 geprägt. Zumindest aber konnte das Team der ZRB Südbayern bereits auf zahlreiche Vorerfahrungen zurückgreifen und neuen Entwicklungen, die die Pandemie hervorbrachte, mit Flexibilität und beherztem Einsatz begegnen.

Erfreulicherweise war es 2021 auch wieder möglich, einige Netzwerk-Veranstaltungen in Präsenz stattfinden zu lassen. So stellte nach einjähriger Zwangspause die Arbeitstagung aller bayerischen

Rückkehrberatungsstellen, die im Juli von der ZRB Südbayern in Stadtbergen organisiert wurde, sicherlich ein Highlight des Jahres 2021 dar. Ebenso konnte die IntegPlan-Fachtagung in Präsenz besucht werden, die 2021 in Mainz stattfand. Über die Gelegenheit, sich wiederzusehen und auch informell auszutauschen, waren alle Besucher\*innen dieser bundesweiten Netzwerk- und Informationsveranstaltung sehr dankbar.

Trotz der erneuten Herausforderungen schaut das Team der Zentralen Rückkehrberatung Südbayern daher insgesamt auf ein durchaus erfolgreiches Projektjahr zurück, in dem 533 Erstberatungen durchgeführt werden konnten. Hinzu kommen zudem 46 anonym beratene Personen. Was konkrete Rückkehrvorhaben angeht, so lässt sich trotz der schwierigen Rahmenbedingungen feststellen, dass 260 Ausreisen erfolgreich realisiert werden konnten.

Diese Zahlen sind Belege dafür, dass es auch im Jahr 2021 gelungen ist, der Pandemie Einhalt zu gebieten und Klient\*innen weiterhin verantwortungsvoll im Hinblick auf ihre Anliegen sowie Problemlagen zu unterstützen.



Das Team der ZRB Südbayern, zeittypisch für 2021 coronabedingt bei einem digitalen Meeting

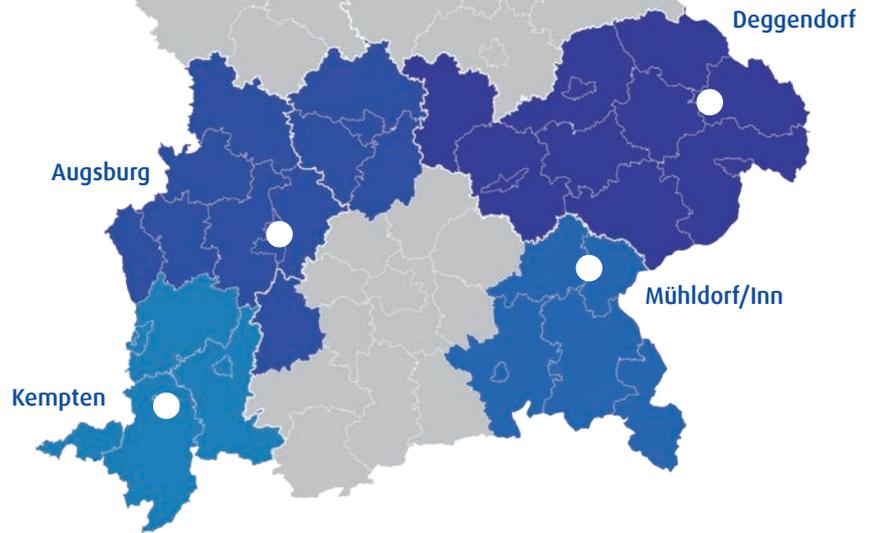


Wolfgang Friedel  
(Projektverantwortung)



Dr. Isabella Wlossek  
(Projektleitung)

# Standorte der ZRB Südbayern



## **Augsburg** (seit 2004)

**Team:**

**Wolfgang Friedel**, Projektverantwortlicher  
**Dr. Isabella Wlossek**, Projektleitung  
**Elena Klöck**, Verwaltung  
**Sonja Förg**, Beratung  
**Patrick Maier**, Beratung  
**Salome Maxeiner**, Beratung

**Einzugsgebiet:**

Stadt und Landkreis Augsburg, Landkreis Aichach-Friedberg, Landkreis Dillingen a. d. Donau, Landkreis Donau-Ries, Landkreis Eichstätt, Landkreis Günzburg, Stadt Ingolstadt, Landkreis Landsberg am Lech, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, Landkreis Neu-Ulm, Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm

**Top 3 Zielländer von Ausreisen 2021:**

1. Nigeria, 2. Pakistan, 3. Türkei

**Top 3 Staatsangehörige Erstberatungen 2021:**

1. Irak, 2. Nigeria, 3. Türkei

## **Kempten** (seit 2017)

**Team:**

**Fabian Doser**, Beratung

**Einzugsgebiet:**

Stadt Kaufbeuren, Stadt Kempten, Landkreis Lindau (Bodensee), Stadt Memmingen, Landkreis Oberallgäu, Landkreis Ostallgäu, Landkreis Unterallgäu

**Top 3 Zielländer von Ausreisen 2021:**

1. Türkei, 2. Irak, 3. Afghanistan, Aserbaidshon, Gambia, Syrien

**Top 3 Staatsangehörige Erstberatungen 2021:**

1. Türkei, 2. Gambia, 3. Nigeria

## **Mühldorf** (seit 2014)

**Team:**

**Gertrud Zeller**, Verwaltung  
**Kathrin Bauer**, Beratung  
**Markus Fiebiger**, Beratung

**Einzugsgebiet:**

Landkreis Altötting, Landkreis Berchtesgadenerland, Landkreis Mühldorf/Inn, Stadt und Landkreis Rosenheim, Landkreis Traunstein

**Top 3 Zielländer von Ausreisen 2021:**

1. Nigeria, 2. Pakistan, 3. Afghanistan, Ukraine

**Top 3 Staatsangehörige Erstberatungen 2021:**

1. Nigeria, 2. Afghanistan, 3. Pakistan

## **Deggendorf** (seit 2014)

**Team:**

**Xenia Weigert**, Beratung

**Einzugsgebiet:**

Landkreis Deggendorf, Landkreis Dingolfing-Landau, Landkreis Freyung-Grafenau, Landkreis Kelheim, Stadt und Landkreis Landshut, Landkreis Regen, Landkreis Rottal-Inn, Stadt Straubing, Landkreis Straubing-Bogen, Stadt und Landkreis Passau

**Top 3 Zielländer von Ausreisen 2021:**

1. Aserbaidshon, 2. Irak, 3. Iran

**Top 3 Staatsangehörige Erstberatungen 2021:**

1. Aserbaidshon, 2. Irak, 3. Afghanistan

# Daten und Fakten zum Jahr 2021

Auch das Jahr 2021 war weiterhin geprägt von Turbulenzen, die Covid-19 mit sich brachte und welche die Rückkehrberatung massiv beeinflussten. Neben der Pandemie erwiesen sich 2021 jedoch die soziopolitischen Entwicklungen in einigen Ländern zusätzlich als Herausforderungen für die Beratungsarbeit, denn in mehreren Ländern kam es zu starken gesellschaftlichen Unruhen und teilweise sogar zum politischen Machtwechsel. Für Afghanistan, Äthiopien und Sudan hatten diese Gegebenheiten zur Folge, dass IOM aufgrund der neuen Gefahrenlage die Möglichkeit der Freiwilligen Rückkehr dorthin nicht mehr unterstützte. Gerade der Machtwechsel in Afghanistan und dessen Folgen schockierten die internationale Gemeinschaft – wie auch das Team der ZRB Südbayern. Dieses bemühte sich, die Betreuung seiner zurückgekehrten Klient\*innen zumindest so gut wie möglich aufrechtzuerhalten und wichtige Informationen des Auswärtigen Amtes an sie weiterzuleiten.

2021 wurde das Team der ZRB Südbayern dementsprechend mit neuen Problemlagen konfrontiert. Sowohl die Pandemie wie auch die genannten geopolitischen Spannungen hielten die Welt in Atem. Gerade deshalb war es der Beratungsstelle aber auch ein besonderes Anliegen, ihr Angebot allen Klient\*innen weiterhin konstant und verlässlich zur Verfügung zu stellen. Insgesamt konnten so 533 Personen aus 331 Haushalten eine Beratung in Anspruch nehmen. Über das gesamte Jahr verteilt führten die Rückkehrberater\*innen der ZRB Südbayern 836 persönliche Gespräche, die durch weitere telefonische, wie auch vereinzelt virtuelle Termine ergänzt wurden.

Ausgereist sind im Jahr 2021 schlussendlich insgesamt 260 Personen aus 174 Haushalten, die in 33 verschiedenen Zielländern einen Neubeginn wagten. Davon waren 154 Personen erwachsene Männer und 46 Personen erwachsene Frauen. Auch 60 Kinder (36 w, 24 m) befanden sich unter den Rückkehrenden.

Bis auf 17 Personen wurde die Ausreise über das REAG/GARP Programm finanziert.

Bei vier alleinstehenden Männern aus Syrien, jeweils einem alleinstehenden Mann aus Somalia und Afghanistan, einem Ehepaar aus der Ukraine und einem Mann (dessen Familie über das REAG/GARP Programm gefördert wurde), konnten die Ausreisekosten und teils Starthilfen analog zu REAG/GARP durch das Rückkehrprogramm des Bayerischen Landesamtes für Asyl und Rückführungen übernommen werden.

Eine alleinstehende Frau aus der Türkei und dem Irak, jeweils ein alleinstehender Mann aus dem Aserbaidschan, Eritrea, dem Irak, dem Iran und Albanien sowie ein weiterer Mann aus dem

Aserbaidschan (dessen Familie und Kind über das REAG/GARP-Programm gefördert wurde) haben sich ihr Rückflugticket selbst finanziert.

Im Jahr 2021 gab es zwei Fälle, die ein Visum für Kanada erhalten konnten und daher von der Beratungsstelle bei ihrer Weiterwanderung unterstützt wurden. Zum einen handelte es sich um einen alleinstehenden Mann aus der Demokratischen Republik Kongo, welcher in Kanada ein Arbeitsvisum erhielt, zum anderen um eine 5-köpfige Familie aus Äthiopien, die dank des UNHCR ein Visum für ein humanitäres Aufnahmeprogramm erringen konnte. Besonders im Jahr 2021 war auch, dass die ZRB Südbayern erstmalig jeweils eine Person aus Gabun und Guinea bei der freiwilligen Ausreise in ihr Heimatland unterstützte.

In nur 8 Tagen konnte ein Berater für jeweils zwei alleinstehende Männer aus der Türkei aufgrund persönlicher Umstände und einem guten Zusammenspiel aller involvierten Akteure die „schnellste“ Ausreise im Jahr 2021 organisieren. Dahingegen begleitete eine Beraterin einen alleinstehenden Mann aus dem Irak insgesamt 2565 Tage bei dem Entscheidungsprozess und der Organisation der „längsten“ freiwilligen Ausreise.

Die Durchschnittslänge aller Beratungen (vom Tag des Erstgesprächs bis zur Ausreisetag) betrug im Jahr 2021 in der Gesamtschau aller Rückkehrenden 153 Tage. Bleiben hier jedoch Langzeit-Klient\*innen unberücksichtigt, die bereits über ein Jahr in Beratung der ZRB Südbayern waren und sich hinsichtlich einer Entscheidung für oder gegen die Rückkehr ins Heimatland sehr unentschlossen zeigten, spiegelt der Wert eine in der Praxis realistischere Zahl wieder: Die durchschnittliche Beratung von Erstgespräch bis zur Ausreise dauert dann nur 102 Tagen und erfolgte somit in gut drei Monaten.

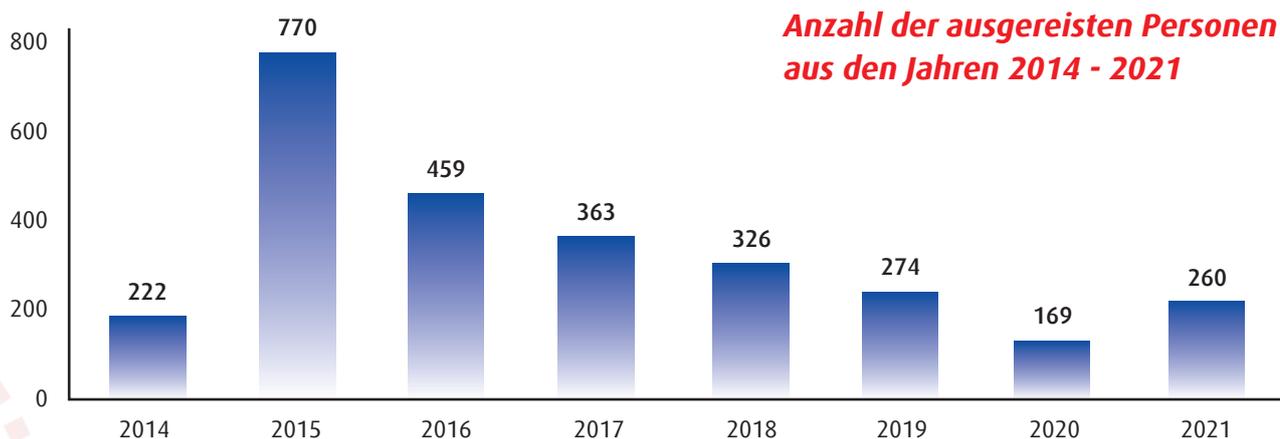


## Erstberatungen der ZRB Südbayern für das Jahr 2021

Land	Augsburg/ Kempten	Deggendorf/ Mühldorf	Gesamt
Afghanistan	20	14	34
Ägypten	-	2	2
Albanien	2	4	6
Algerien	1	-	1
Armenien	8	4	12
Aserbaidshan	2	40	42
Äthiopien	9	1	10
Belarus	5	14	19
Brasilien	-	5	5
Burundi	1	-	1
China	-	2	2
Dem. Rep. Kongo	1	1	2
Elfenbeinküste	2	-	2
Eritrea	7	-	7
Gabun	-	1	1
Gambia	14	3	17
Georgien	-	6	6
Ghana	-	1	1
Guinea	2	-	2
Irak	22	13	35
Iran	6	3	9
Jordanien	2	11	13
Kasachstan	4	-	4
Kosovo	1	-	1
Mali	3	1	4
Marokko	-	2	2
Myanmar	-	2	2
Nigeria	38	39	77
Nordmazedonien	9	-	9
Pakistan	12	9	21
Palästinensische Autonomiegebiete	1	-	1
Republik Moldau	6	7	13
Russ. Föderation	14	17	31
Senegal	1	2	3
Serbien	-	1	1
Sierra Leone	4	-	4
Somalia	7	-	7
Staatenlos	-	5	5
Syrien	6	3	9
Tadschikistan	1	-	1
Tansania	2	3	5
Togo	1	-	1
Türkei	41	5	46
Uganda	-	2	2
Ukraine	32	23	55
<b>Gesamt</b>	<b>287</b>	<b>246</b>	<b>533</b>

## Ausreisen der ZRB Südbayern für das Jahr 2021

Land	Augsburg/ Kempten	Deggendorf/ Mühldorf	Gesamt
Afghanistan	5	6	11
Ägypten	-	1	1
Albanien	1	-	1
Armenien	1	-	1
Aserbaidtschan	3	37	40
Äthiopien	1	-	1
Belarus	-	14	14
Bosnien-Herzegowina	-	4	4
Eritrea	1	-	1
Gabun	-	1	1
Gambia	2	2	4
Georgien	-	2	2
Guinea	1	-	1
Irak	19	8	27
Iran	4	4	8
Jordanien	-	10	10
Kanada	6	-	6
Kasachstan	4	-	4
Mali	1	1	2
Marokko	-	1	1
Nigeria	25	18	43
Nordmazedonien	3	-	3
Pakistan	13	6	19
Russ. Föderation	5	-	5
Senegal	1	2	3
Sierra Leone	2	-	2
Somalia	2	-	2
Syrien	4	-	4
Tadschikistan	1	-	1
Tansania	1	-	1
Türkei	21	4	25
Uganda	-	1	1
Ukraine	2	9	11
<b>Gesamt</b>	<b>129</b>	<b>131</b>	<b>260</b>



# Terminübersicht 2021

Auch im Jahr 2021 nutzte das Team der ZRB Südbayern zahlreiche Gelegenheiten, sich fortzubilden, zu vernetzen oder die Arbeit der Beratungsstelle im Rahmen eines Vortrags vorzustellen.

Höhepunkte des Jahres bildeten neben der Arbeitstagung der bayerischen ZRBs/ Coming Home und der IntegPlan-

Fachtagung sicherlich die Exkursionen nach Dänemark und in die Schweiz, an welchen einige Rückkehrberatende der ZRB Südbayern teilnahmen und die wertvolle Einblicke in die Praxis von Organisationen im Ausland, die im gleichen Feld tätig waren, bieten konnten.

Anbei eine Auswahl der interessantesten Termine 2021.

## Teilnahme an Fortbildungen und Informationsveranstaltungen

14.01.2021	Teilnahme am „Savings Game Training“ by Sparkassenstiftung (online)
21. - 22.01.2021	Teilnahme am Webinar „Psychische Erkrankungen und Traumatisierung“, angeboten von IntegPlan
03.02.2021	Teilnahme am Länderseminar „Ukraine“, durchgeführt von IOM
08. - 11.02.2021	Teilnahme an der SOLWODI Fachtagung „Migrationswege“
01.07.2021	Teilnahme am Länderseminar „Nigeria“, angeboten von der GIZ GmbH
	Digitale Schulung zum „Antragsmodul OAM“, angeboten von IOM
01.03.-12.03. 2021	Teilnahme an der Fortbildung „Rechtliche Rahmenbedingungen der Rückkehrberatung“, durchgeführt von IntegPlan
09. -10.03.2021	Teilnahme an der Jahrestagung „Illegalität“
30.03.2021	Teilnahme am Webinar „WELDO Pakistan“, angeboten von ERRIN
23.04.2021	Teilnahme am Länderseminar „Maghreb“, angeboten von IntegPlan
11.05.2021	Teilnahme am Webinar „Option freiwillige Rückkehr: Begleitung einer Rückkehrerin“, angeboten von IOM
27.05.2021	Teilnahme am Webinar „Rückkehr und soziale Stigmatisierung“, angeboten von ERRIN
14. + 15.06.2021	Teilnahme an der Abschlusskonferenz „Sustainable Reintegration in Afghanistan“, angeboten von ERRIN
01.09.2021	Teilnahme am Webinar „Betroffene von Menschenhandel: Hinsehen und Erkennen“, angeboten von IntegPlan
13. - 14.09.2021	Teilnahme an der „IntegPlan“-Fachtagung in Mainz
07.10.2021	Teilnahme am Länderseminar „Nordmazedonien“, angeboten von IOM
27.10.2021	Teilnahme am Seminar „Suizidalität und Ankündigung von Straftaten in der Onlineberatung“, angeboten vom DiCV
25. - 26.10.2021	Teilnahme an der Solwodi-Fachtagung „Ganzheitlich beraten“
03. - 04.11.2021	Teilnahme am Online-Workshop „Addiction as a challenge in the return process“ im Rahmen der Workshop-Reihe des Projekts Transnational Exchange V
23.11.2021	Teilnahme am Webinar „Rückkehr von Kindern im Familienverbund“, angeboten von IOM
30.11.2021	Teilnahme am Webinar „Aufgabenbereiche und Qualitätsstandards beim Einsatz von Dolmetschenden“, angeboten von der Diakonie Deutschland

## Qualifizierungsmaßnahmen

11.- 15.10.2021	Qualifizierungsmaßnahme Holzbau im Kempodium / Kempten
-----------------	--

## Vernetzungstreffen und Austauschgespräche

30.06.2021	Bundesweites Vernetzungstreffen der Caritas-Rückkehrberatung (online)
02.08.2021	Selbstorganisiertes Austauschgespräch zwischen der ZRB Südbayern und der Deutschen Rentenversicherung (online)
16.08. / 30.09. 12.11.2021	Austauschgespräch der Caritas-trägerübergreifenden Rückkehrberatung digital (online)
09.09.2021	Beteiligung mit einem Interview am Forschungsprojekt „Gender und Rückkehr“ der Fachhochschule Nordwestschweiz / Institut Integration und Partizipation
28.09.2021	Selbstorganisiertes Vernetzungstreffen mit der Zentralen Ausländerbehörde / Regierung von Schwaben
04.10.2021	Selbstorganisiertes Austauschgespräch zwischen der ZRB Südbayern und Medico international (online)
19.10.2021	Vernetzungstreffen von Landratsamt Oberallgäu, FIB-Beratung und Rückkehrberatung

## Vorstellung der ZRB Südbayern im Rahmen eines Vortrags

19.04.2021	Infoveranstaltung für den Jugendmigrationsdienst Landkreis Mühldorf
15.06.2021	Vorstellung der ZRB Südbayern (gemeinsam mit der Stiftung St. Barbara) im Rahmen der Veranstaltung Refugee Week des Vereins Tür an Tür e.V.
20.06.2021	Vorstellung der Arbeit der ZRB Südbayern mit einem Infostand beim Wertach-Spaziergang im Rahmen der Refugee-Week des Vereins Tür an Tür e.V.
29.06.2021	Infoveranstaltung für Mitarbeiter*innen des Ankerzentrums Waldkraiburg
01.07.2021	Infoveranstaltung für die Sozialämter und Ausländerbehörden Stadt und Landkreis Rosenheim
27.08.2021	Vorstellung der ZRB Südbayern vor dem Danish Refugee Council (DRC) in Kopenhagen
15.09.2021	Infoveranstaltung für die Ausländerbehörde Landkreis Mühldorf
29.09.2021	Vorstellung der ZRB Südbayern im Rahmen der Fachtagung Asyl / Migration 2021 des Caritasverbandes für die Diözese Augsburg e.V.
12.10.2021	Infoveranstaltung für Mitarbeiter*innen der Caritas Flüchtlings- und Integrationsberatung Landkreis Barchtesgadener Land
13.10.2021	Infoveranstaltung für Rückkehrinteressierte in der Anker-Dependance Neu-Ulm
04.12.2021	Vorstellung der ZRB Südbayern an der Hochschule Augsburg vor Studierenden des Fachs „Soziale Arbeit“

## Treffen mit anderen Rückkehrberatungsstellen aus Bayern

18.01.2021	Vom LfAR organisiertes Online-Meeting mit allen staatlichen und nichtstaatlichen Rückkehrberatungsstellen
24.02.2021	Online-Meeting der Projektleitungen der bayerischen ZRB / Coming Home
15.04.2021	Vom LfAR organisiertes Online-Meeting mit allen staatlichen und nichtstaatlichen Rückkehrberatungsstellen
16.04.2021	Online-Meeting der Projektleitungen der bayerischen ZRB / Coming Home
17.06.2021	Projektleiter*innen-Treffen der bayerischen ZRBs/Coming Home mit dem LfAR in München
27.-28.07.2021	Arbeitstagung der bayerischen Rückkehrberatungsstellen / ZRB in Stadtbergen, organisiert von der ZRB Südbayern
22.09.2021	Vom LfAR organisiertes Online-Meeting mit allen staatlichen und nichtstaatlichen Rückkehrberatungsstellen

## Öffentlichkeitsarbeit & Vernetzung



# Vorstellung der ZRB Südbayern bei der Refugee Week in Augsburg

Im Rahmen der Augsburger Refugee Week nahm das Team der ZRB Südbayern die Gelegenheit wahr, der interessierten Öffentlichkeit seine Arbeit sowie das Thema „Freiwillige Rückkehr“ näherzubringen und dieses so allgemein bekannter zu machen. Dabei wurden unterschiedliche Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit gewählt.

Am 15.06.2021 stellten zwei Rückkehrberatende im Rahmen eines gemeinsamen digitalen Vortrags mit der St. Barbara Stiftung ihren Tätigkeitsbereich vor. Anschließend standen sie dem interessierten Fachpublikum für Fragen zur Verfügung. Der Vortrag lief unter dem Titel „Freiwillige Rückkehr: Risiken, Herausforderungen, Chancen“ und gab grundlegende Einblicke in das komplexe Thema. Zudem war die ZRB Südbayern am Internationalen Tag des Flüchtlings (20.06.) mit einem Infostand am sogenannten „flücht-

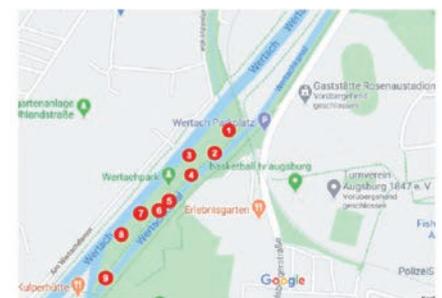
lingspolitischen Spaziergang entlang der Wertach“ vertreten, der zusammen mit anderen Augsburger Akteur\*innen aus dem Bereich Migration organisiert wurde. Erfreulicherweise spielte das Wetter an diesem Tag gut mit, sodass Besucher\*innen der Aktion in entspannter Atmosphäre die Möglichkeit geboten wurde, sich je nach Interessenslage über die Arbeit der Beratungsstelle zu informieren. Das Angebot wurde sehr gut vom Publikum wahrgenommen, das Team der ZRB Südbayern war nahezu durchgehend im Austausch mit interessierten Personen.

In der Bilanz zeigte sich dabei auch, wie unbekannt das Angebot der freiwilligen Rückkehr selbst beim Fachpublikum noch ist, weshalb derartigen Veranstaltungen eine wichtige Rolle im Hinblick auf Informationsweitergabe, Aufklärung und Netzwerkförderung zukommt.

Das Team der ZRB Südbayern auf der Refugee Week in Augsburg



Flüchtlingspolitischer Spaziergang an der Wertach mit den einzelnen Stationen



- 1 Zentrale Rückkehrberatung Südbayern | 2 next steps der Diakonie Augsburg | 3 Augsburger Flüchtlingsrat | 4 Integrationsbeirat | 5 Tür an Tür | 6 Wohnprojekt Augsburg | 7 Amnesty International | 8 Leuchtenfeld/Blumenthaler Wandel & AK Lesbos | 9 Freiwilligen-Zentrum Augsburg & Neruda Kulturcafé

# Weitere Aktionen im Jahr 2021

## **Rückkehrberatung in der Anker-Dependance Neu-Ulm**

Am 13. Oktober 2021 bot die ZRB Südbayern in der Anker-Dependance Neu-Ulm eine Informationsveranstaltung für Personen an, die am Thema Freiwillige Rückkehr interessiert waren. Der Fokus lag auf den Ländern Gambia und Nigeria. Organisiert wurde der Termin in Zusammenarbeit mit der für die Einrichtung zuständigen Regierung von Schwaben und der Diakonie Neu-Ulm, die vor Ort Flüchtlings- und Integrationsberatung anbietet.

Den Teilnehmenden wurde ein Überblick über die verschiedenen Formen des aufenthaltsrechtlichen Status in Deutschland gegeben,

Fragen zur Organisation von Reisedokumenten beantwortet und der allgemeine Ablauf einer freiwilligen Rückkehr sowie die verschiedenen Förderprogramme erklärt. Anschließend gab es Gelegenheit, individuelle Anliegen zu besprechen. Aufgrund der pandemischen Lage konnten weitere Veranstaltung dieser Art noch nicht umgesetzt werden, was 2022 aber nachgeholt und bei Bedarf auch auf andere Dependancen ausgeweitet werden soll.

## **Austausch mit Studierenden der Sozialen Arbeit zum Thema „Rückkehrberatung“**

Rückkehrberatung ist ein spannendes, zugleich aber auch spannungsreiches Arbeitsfeld. Am 04.12.2021 stellte Dr. Isabella Wlossek daher auf Einladung von Prof. Martin Stummbaum, der einen Lehrstuhl im Bereich der sozialen Arbeit an der Hochschule Augsburg innehat, die Arbeit von Sozialpädagog\*innen im Kontext der Rückkehrberatung vor und diskutierte im Anschluss mit den Studierenden ausgewählte schwierige Fälle der Arbeitspraxis. Die Studierenden, die allesamt noch am Anfang ihres Studiums waren, hatten so Gelegenheit, ein eher unbekanntes Arbeitsfeld von Sozialpädagog\*innen kennenzulernen und sich mit dessen Problemlagen anhand von authentischen Beispielen aus der Praxis auseinanderzusetzen.

Der zweistündige Austausch vermittelte den Studierenden ein Bild des Arbeitsfelds Rückkehrberatung sowie auch Einblicke, welche Herausforderung es sein kann, Theorie und Praxis in Einklang zu bringen. Für die ZRB Südbayern ergab sich bei diesem Termin hingegen die Gelegenheit, die eigene Arbeit bekannter zu machen und über das Angebot „Freiwillige Rückkehr“ zu informieren sowie aufzuklären.



## **Verstärktes Online-Informationsangebot der ZRB Südbayern**

Mit den seit 2020 in unterschiedlichen Formen gültigen pandemiebedingten Einschränkungen ging die Anzahl der Informationsveranstaltungen für Behörden, Ämter und Helferkreise zunächst entsprechend zurück. Nachdem die Beratungsstellen aber sukzessive mit entsprechender Hard- und Software ausgestattet wurden, nahm auch das Informationsangebot wieder Fahrt auf:

So konnte die ZRB Mühldorf 2021 wieder eine ganze Reihe von Informationsveranstaltungen für Mitarbeiter\*innen anbieten, wie etwa für den Jugendmigrationsdienst Landkreis Mühldorf, das Ankerzentrum Waldkraiburg, die Sozialämter und Ausländerbehörden Stadt & Landkreis Rosenheim, die Ausländerbehörde Landkreis Mühldorf sowie die Caritas Flüchtlings- und Integrationsberatung Landkreis Berchtesgadener Land.

Neben diesen Veranstaltungen nahm die ZRB Mühldorf auch im Rahmen des internationalen Aktionstags zur Migration an einer öffentlichen Veranstaltung im Treffpunkt „Miteinander Waldkraiburg“ teil.

Auch die anderen Beratungsstellen planen systematisch und sukzessive Online-Informationsveranstaltungen und Austauschgespräche mit allen Sozial- und Ausländerbehörden des jeweiligen Einzugsgebiets, die daran teilhaben möchten, sowie mit sonstigen Akteur\*innen des breiten Felds Migration, die daran Interesse haben.

Auf diese Weise soll erreicht werden, dass der Austausch zu aktuellen Themen fortbestehen bleibt und ein starkes, funktionierendes Netzwerk entsteht.

## Vorstellung einer Partnerorganisation – bfz

# Reintegrationscoaching mit individueller Qualifizierung

Das Projekt, das im Oktober 2020 in die zweite Runde ging, ist Teil des Programms „Perspektive Heimat“. Vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) beauftragt, wird es von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH und dem Bayerischen Landesamt für Asyl und Rückführungen (LfAR) durchgeführt.

Schwerpunktregionen bilden aktuell der Raum um Würzburg, Bamberg, München, Nürnberg und Augsburg sowie das Allgäu. Unterstützt werden dabei in erster Linie Geflüchtete aus dem Irak, Pakistan, Ägypten, Tunesien, Marokko, Senegal, Ghana, Gambia, Nigeria, Albanien, Kosovo und Serbien, die eine freiwillige Rückkehr in ihr Heimatland planen.

Aufbauend auf vorhandenem Wissen, wird Interessierten die Teilnahme an individuellen und passgenauen Qualifizierungen ermöglicht, immer mit dem Ziel, Kompetenzen zu erwerben, um so nach der Rückkehr beruflich Fuß fassen zu können. Interessierte erkennen so oft erstmalig für sich, welche positive Wirkung Bildung und Weiterqualifizierung haben kann. Lernen und Wissenserweiterung fördert erkennbar Selbstwert und Selbstwirksamkeit. Gemeinsam mit dem Reintegrationscoach werden berufliche Perspektiven für die Zeit nach der Rückkehr geplant, was den nicht immer einfachen Weg zurück in die Heimat erleichtert. „Die Arbeit mit un-

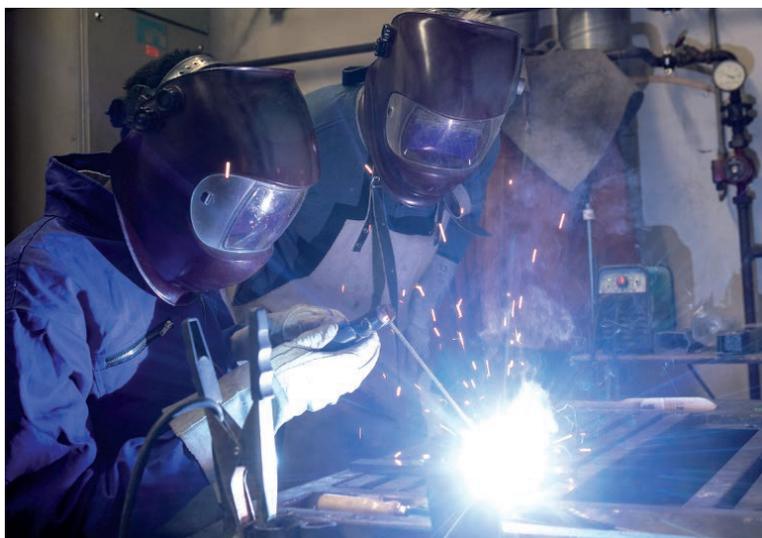
seren Teilnehmenden ist ein Prozess der Vertrauensgewinnung“, so Ruth Holzbauer, die als Reintegrationscoach für Südbayern fungiert, „denn nur so kann eine tragfähige Kompetenzanalyse erstellt und der Teilnehmende motiviert werden, sich auf das Projekt einzulassen“.

So konnte z.B. ein 22-jähriger Teilnehmer aus Gambia, der 5 Jahre in Deutschland lebte und schließlich wieder in sein Heimatland zurückkehren wollte, nach anfänglichem Zögern von einer Projektteilnahme profitieren. Der junge Mann besuchte in seiner Heimat 12 Jahre lang die Schule und arbeitete im Anschluss als Schweißer. Der Teilnehmer erfüllte alle Voraussetzungen, um in MIG- und MAG-Schweißen, im Lichtbogenhandschweißen sowie im Gasschweißen ausgebildet zu werden. Mittlerweile ist er nach Gambia zurückgekehrt und dabei, sich eine eigene Firma aufzubauen. Nebenbei unterstützt er zudem seine Schwester mit ihrem Bekleidungsgeschäft.

In der Regel dauert ein Kurs zwei bis vier Wochen. Besonders gefragt sind Kfz-Trainings oder Qualifikationen im Bereich Hotel und Gaststätten, Staplerschein sowie Photovoltaik. Doch auch eher ungewöhnliche Angebote macht das bfz-Team möglich. Vor Kurzem wurde eine Frau aus Nigeria, die sich mit einem



Ein Teilnehmer in der Werkstatt



Teilnehmende sammeln praktische Erfahrungen



*Ein Klient zeigt sein Herkunftsland*

Waschsalon selbstständig machen wollte, ins Projekt aufgenommen. In den Hauswirtschaftsräumen des bfz München konnte sie sich entsprechend vorbereiten.

Im Einzelcoaching erhielt sie Schulungen zum Thema Textilpflege und Buchführung. In der Nähwerkstatt wurde sie von der Fachlehrkraft angeleitet. Unabhängig vom Thema werden alle Qualifizierungen in einer Kombination aus persönlichem Einzelcoaching sowie virtuellem Klassenzimmer durchgeführt und schließen mit einem Zertifikat in deutscher und englischer oder französischer Sprache ab. Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden sind geschult in ihr Heimatland zurückgekehrt, wo sie von Mitarbeitenden der GIZ in Empfang genommen wurden, um so weitere Unterstützung zu erhalten.

Um die Perspektiven für die freiwillig zurückkehrenden Personen zu verbessern, arbeitet das bfz-Team eng mit den Reintegrations-Scouts und den Rückkehrberatungen in Bayern zusammen. Unterstützt werden sie dabei von den Mitarbeitenden des LfAR. „Dieses Netzwerk ist für den Erfolg wichtig“, betont Ilona Hörmann und freut sich, wenn ihr Team Rückmeldung bekommt, dass sich das Training gelohnt hat – wie neulich von zwei jungen Männern aus dem Irak, die in einer Kfz-Werkstatt eine Anstellung in Dohuk erhalten hatten.



**bfz gGmbH - Zentrale Büro Augsburg**

**Ilona Hörmann**

Fachkoordination – Projektleitung

Produktmanagement Migration

Ulmer Straße 160 | 86156 Augsburg

Telefon: 0821 40802-148

E-Mail: [ilona.hoermann@bfz.de](mailto:ilona.hoermann@bfz.de)

Internet: [www.bfz.de](http://www.bfz.de)



*Die Teilnehmenden der Arbeitstagung*

## **Arbeitstagung der bayerischen Zentralen Rückkehrberatungsstellen und Coming Home im Juli 2021**

# Rückkehrberater\*innen im Austausch

**Einen wichtigen Termin für alle Berater\*innen stellt die jährlich stattfindende Arbeitstagung der bayerischen nicht-staatlichen bzw. kommunalen Rückkehrberatungsstellen dar.**

Die Veranstaltung dient dabei nicht nur der fachlichen Weiterbildung der Teilnehmer\*innen zu ausgewählten Themen. Auch der Dialog mit Organisationen sowie Institutionen, die mit den Themen Asyl und Migration befasst sind (z.B. IOM, LfAR, GIZ), soll in diesem Rahmen gefördert werden.

Einen weiteren relevanten Punkt für Berater\*innen und Projektleitungen bildet die Besprechung aktueller Herausforderungen im Bereich der Rückkehrberatung und ggfs. die Erarbeitung gemeinsamer Lösungsvorschläge und Positionierungen.

Die vertiefende Diskussion ausgewählter Fallbeispiele aus der eigenen Beratungspraxis tragen zudem zu einem gemeinsamen Lernprozess bei, der durch den kollegialen Erfahrungsaustausch in Gang gesetzt wird.

Organisation und Ausrichtung der zweitägigen Veranstaltung obliegen dabei im jährlichen Wechsel einer der vier bayerischen Beratungsstellen.

Nachdem im Vorjahr das Treffen aufgrund der Covid 19-Pandemie nur digital und in kleinem Umfang möglich war, konnte es 2021 bei Einhaltung der geltenden Hygienebestimmungen zur Freude aller Beteiligten wieder als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. Unter der Leitung der ZRB Südbayern fand das zweitägige Treffen am 27. und 28.07.2021 im Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus in Stadtbergen statt, das sich in der Nähe von Augsburg befindet.

Neben 22 teilnehmenden Berater\*innen bzw. Projektleitungen aus allen vier bayerischen Beratungsstellen konnten insgesamt neun Referent\*innen für externe Veranstaltungsbeiträge gewonnen werden, sodass sich schließlich folgende Themen auf der zweitägigen Tagesordnung fanden:

- Kurze Statusberichte aus den vier bayerischen Rückkehrberatungsprojekten
- Austausch mit einem Vertreter der Bundespolizei am Flughafen München über die jeweiligen Aufgaben und Arbeitsweisen von Rückkehrberatungsstellen und Bundespolizei sowie die spezifischen Abläufe bei der Ausreise von Migrant\*innen am Münchner Flughafen
- Input des LfAR zu aktuellen politischen Plänen und Entwicklungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene im Bereich Rückkehr sowie Diskussion gegenseitiger Anliegen
- Vortrag des Geschäftsführers der Augsburg Air Ambulance (AAA -Dienstleister für internationale Krankentransporte) zu Abläufen und Rahmenbedingungen von Ausreisen, die Klient\*innen mit medizinischen Bedürfnissen betreffen
- Input zum Status Quo von staatlich geförderten Projekten im Bereich der Rückkehr vorbereitenden Maßnahmen sowie Reintegrationsmaßnahmen in den Herkunftsländern durch Vertreter\*innen von Social Impact München, der Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (BfZ) sowie der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) mit anschließender Diskussion
- Separate Austauschrunden von Berater\*innen, Projektleitungen sowie Verwaltungskräften mit einem gemeinsamen Abschlussplenum am Veranstaltungsende

Digitale Konferenzmöglichkeiten haben sich in den vergangenen beiden Jahren als nützliche Instrumente für verschiedenste Veranstaltungsformate etabliert und bewährt. Auch die ZRB



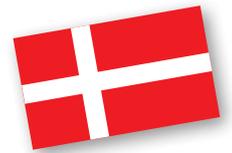
*Ein Referent der Bundespolizei am Flughafen München*

Südbayern hat seit Beginn der Pandemie auf vielfältige Weise von diesen Möglichkeiten Gebrauch gemacht. Dennoch waren sich am Ende der beiden Tage alle Teilnehmer\*innen einig, dass das Treffen nach Möglichkeit auch in Zukunft weiter in Präsenz stattfinden soll, da sich nur in dieser Form auch die Gelegenheit für einen informellen Austausch während der Veranstaltungspausen ergibt, der für eine gute Zusammenarbeit unter allen Beteiligten als sehr zuträglich betrachtet wird. Alle Tagungsteilnehmer\*innen freuen sich daher auf die nächste Arbeitstagung, die im Jahr 2022 von Coming Home ausgerichtet werden soll.

#### *Referent\*innen von GIZ, Social Impact und BfZ*



# Exkursion der ZRB Südbayern nach Dänemark via Erasmus+



*DRC v.l.n.r. Fabian Doser, Salome Maxeiner, Lea Balskilde, Bettina Jen-Mei Chu, Isabella Wlossek, Rückkehrberaterin des DRC*

**Vier Mitarbeiter\*innen der Zentralen Rückkehrberatung Südbayern bot sich vom 25. bis 27. August 2021 die Gelegenheit am Mobilitätsprojekt „Integration und Partizipation in Gesellschaft“ des Erasmus-Programms teilzunehmen und gemeinsam nach Kopenhagen/Dänemark zu reisen, um dort Einblicke in die dänische Praxis der Rückkehrberatung zu erlangen. Partnerorganisation war das Danish Refugee Council (DRC), eine internationale humanitäre Organisation, die in 40 Ländern Flüchtlinge und Binnenvertriebene während der Flucht, im Exil, bei der Umsiedlung und Integration oder bei der Rückkehr unterstützt.**

Besonders beeindruckt war das Team der ZRB Südbayern zunächst von der Größe der Organisation, denn neben der Unterstützung und Beratung von Geflüchteten sowie Migrant\*innen in Dänemark, verfolgt das DRC vordergründig eigene Projekte im Ausland, ist Teil des ERSO-Netzwerkes und aktiver Partner des ERRIN Programms.

Schwerpunkt der Exkursion war vor allem ein Austausch über den gemeinsamen Arbeitsbereich, sprich die Rückkehrberatung von Drittstaatenangehörigen mit dem Wunsch oder der rechtlichen Verpflichtung, in ihr Herkunftsland zurückzukehren.

Neben einigen Gemeinsamkeiten in der Arbeitspraxis fielen im Austausch mit dem DRC natürlich die Divergenzen der Systeme deutlich ins Auge. Ein markanter Unterschied zeigte sich beispielsweise in der Tatsache, dass in Dänemark der aktuelle Aufenthaltsstatus die finanzielle Unterstützung sehr stark determiniert. Während nämlich anerkannte Personen bei Rückkehr eine beträchtliche finanzielle Summe erhalten können, wenn sie freiwillig und dauerhaft zurückkehren, gibt es im Vergleich dazu für vollziehbar ausreisepflichtige Personen grundsätzlich nur geringe Unterstützungen. In Deutschland wird eine solche Unterscheidung hingegen nicht vorgenommen.

Eine weitere auffällige Abweichung findet sich zudem darin, dass es für Anerkannte auch die Möglichkeit einer Rückkehr auf Probe gibt, sodass zurückgekehrte Personen bis zu sechs Monate nach ihrer Ausreise ihre Entscheidung revidieren und ggf. mit ihrem noch gültigen Aufenthaltstitel wieder nach Dänemark einreisen dürfen (alle bereits erhaltenen finanziellen Hilfestellungen müssen dann selbstverständlich zurückerstattet werden). Eine derartige Möglichkeit besteht für Ausreisende in Deutschland nicht.



Vortrag der ZRB beim DRC

Der Austausch mit dem DRC war dementsprechend sehr gewinnbringend für das Team der ZRB Südbayern und ermöglichte Blicke über den eigenen Tellerrand.

Des Weiteren stand neben dem Aufenthalt beim DRC auch ein Gespräch mit der Danish Return Agency (DRA), einer Behörde unter der Leitung des dänischen Ministeriums für Einwanderung und Integration, auf der Agenda der Exkursion. Vor dem Hintergrund, dass die Rückkehrberatung in Dänemark im letzten Jahr teilweise verstaatlicht wurde und dieser Bereich nun eine neue Aufgabe der Behörde darstellt, waren auch diese Einblicke sehr interessant für die Rückkehrberater\*innen und erweiterten die transnationale Perspektive des Teams der ZRB Südbayern im Hinblick auf die Entwicklungen in ihrem Arbeitsfeld.

Zuletzt durfte das Team der ZRB Südbayern dann noch die Unterkunft Sjølsmark für abgelehnte Asylbewerber\*innen besichtigen. Das DRC berät dort jede Woche rückkehrinteressierte Personen. Die Lebensbedingungen an diesem Ort erschienen als hart und die Bewohner (die tatsächlich nur männlich sind) sind in ihrer Bewegungsfreiheit stark eingeschränkt. Es handelt sich um einen wenig einladenden Ort, der entsprechenden Eindruck bei seinen Besucher\*innen hinterlässt.

Insgesamt betrachtet brachte der Trip nach Dänemark dem Team der ZRB Südbayern viele neue Eindrücke und erweiterte die Kenntnisse der Berater\*innen um weitere gewinnbringende Perspektiven. Als sehr beeindruckend wurde insbesondere die vielfältige Arbeit des DRC empfunden, welcher auch von staatlicher Seite ein hoher Anerkennungswert entgegengebracht wird.

### *Besichtigung der Unterkunft Sjølsmark*



# Exkursion in die Schweiz



**Trotz pandemiebedingter Einschränkungen konnte im September 2021 eine Exkursion in die Schweiz im Rahmen des Projekts Transnational Exchange V stattfinden. Das Projekt dient dem Austausch, der Weiterbildung und der Vernetzung von Rückkehrberater\*innen in verschiedenen europäischen Staaten, wird federführend vom Caritasverband für die Diözese Augsburg verantwortet und aus EU- sowie bayerischen Landesmitteln finanziert. An der Exkursion nahmen sowohl zwei Beraterinnen der ZRB Südbayern, als auch Kolleginnen aus Österreich, Frankreich, Belgien, Dänemark, den Niederlanden und einer anderen deutschen Rückkehrberatungsstelle teil.**

Ziel der Hospitationsreise war es, einen Überblick über das spezifische Asylsystem der Schweiz zu gewinnen, was dank eines abwechslungsreichen Programms mit Besuchen bei zahlreichen Schweizer Einrichtungen im Bereich Asyl, Migration und Rückkehrberatung ermöglicht wurde.

Ausgangspunkt war die Hauptstadt Bern, wo es zunächst ein Treffen mit Vertreterinnen des Schweizer Roten Kreuzes gab, die in einer Beratungsstelle für Migrant\*innen in Abschiebehaft tätig sind und Personen in acht Hafteinrichtungen zu den Möglichkeiten, im Rahmen einer geförderten Ausreise Zwangsmaßnahmen zu umgehen, beraten.

Im Anschluss traf die Gruppe im Bundesasylzentrum (BAZ) Bern, einer Erstaufnahmeeinrichtung zur Durchführung beschleunigter Asylverfahren, eine der dort tätigen Rechtsberater\*innen. Insgesamt sechs dieser BAZ gibt es in der Schweiz, in allen steht den Asylsuchenden eine kostenlose Rechtsberatung zur Verfügung. Diese begleitet sie durch Asylantragsstellung, Interviews und ggf. Klageerhebung und sorgt so dafür, dass die Interessen der Migrant\*innen trotz eng getakteter Fristen und oft sehr schneller Entscheidungen über Asylanträge innerhalb weniger Wochen bestmöglich gewahrt werden.

Der nächste Programmpunkt war ein Besuch im Schweizer Staatssekretariat für Migration (SEM), das mit der Registrierung, Unterbringung und Integration von Asylsuchenden, aber auch der Organisation von Rückkehr oder Rückführung derer betraut ist, deren Asylantrag negativ beschieden wird. Dort wurden die Rückkehrberaterinnen von Kolleg\*innen der IOM Schweiz empfangen. Nach einer Videokonferenz mit dem IOM Hauptquartier in Genf, während welcher die im Jahr 2021 veröffentlichte Richtlinie zu Rückkehr, Rückübernahme und Reintegration vorgestellt wurde, fand noch ein Austausch mit Schweizer Rückkehrberatern statt, die für IOM im BAZ Bern tätig waren.

Noch am Abend dieses interessanten ersten Tages ging es für die Teilnehmerinnen mit einer Fahrt ins nahe Zürich gelegene Oberägeri weiter. Von dortaus brach die Gruppe am nächsten Tag in den Kanton Schwyz auf, um ein Beratungsangebot auf kantonaler Ebene zu besuchen, nämlich die Rückkehrberatungsstelle der Caritas in Goldau. Hier konnte die Gruppe einen weiteren Einblick ins Asylsystem, aber auch in die Möglichkeiten der Unterstützungsleistungen für freiwillig Ausreisende gewinnen. Diese unterscheiden sich abhängig davon, ob die Rückkehrentscheidung bereits während des beschleunigten Verfahrens im BAZ fällt, oder die Zuständigkeit für den Fall an den jeweiligen Kanton übergegangen ist, sodass auch die Beratung sich hier anders darstellt, als beispielsweise bei den Kolleg\*innen der IOM.

Ergebnis dieser beiden mit Eindrücken und Informationen dicht gefüllten Tage war ein guter Überblick über die rechtlichen, organisatorischen und pragmatischen Aspekte des Schweizer Asyl- und Rückkehrsystems, aber auch und vor allem eine engere Vernetzung zwischen den teilnehmenden Rückkehrberaterinnen. Zwischendurch bestand genügend Gelegenheit zum Austausch über eigene Erfahrungen, Einstellungen, Schwierigkeiten und Verbesserungswünsche, sodass diese Exkursion in vielerlei Hinsicht einen wertvollen Beitrag darstellte. Auch die hier geknüpften Kontakte bestehen weiter fort.

*Ankunft im Kanton Schwyz*



*Eine Rechtsberaterin im BAZ stellt ihr Arbeit vor*



# Beitrag zur nachhaltigen Reintegration: Qualifizierungsmaßnahme *Holzbau*

**Berufliche Qualifizierungsmaßnahmen in Präsenz durchzuführen, war im Jahr 2021 aufgrund der starken Kontaktbeschränkungen kaum möglich. Dennoch gelang es zumindest am Standort Kempten ein Angebot für Rückkehrende auf die Beine zu stellen: Innerhalb von fünf Tagen hatten so sieben Teilnehmende die Möglichkeit, grundlegende Einblicke in den Bereich des Holzbaus zu erhalten.**

Bereits seit Tausenden von Jahren wird Holz weltweit als Baustoff eingesetzt, auch heute ist der Baustoff immer noch von zentraler Bedeutung. Aus diesem Grund organisierte die Zentrale Rückkehrberatung Südbayern gemeinsam mit dem gemeinnützigen Veranstaltungshaus Kempodium e.V. in Kempten eine Qualifizierungsmaßnahme für Geflüchtete: Im Zeitraum vom 11. bis 18.10.2021 führte der Kursleiter Stefan Mexner sieben Teilnehmende, die aus verschiedenen Ländern stammten, in die Grundlagen des Zimmerhandwerks ein. Ziel war es, eine Grundkonstruktion aus Altholz anzufertigen, die als Holzüberdachung eines Lehmofens fungieren sollte. Ein Teilnehmer konnte gleich einen persönlichen Bezug zur Aufgabe mitteilen: „So einen nutzt meine Familie auch!“.

Beim Umgang mit den Werkzeugen zeigten sich sehr bald schon die unterschiedlichen Kenntnisstände der Teilnehmer. Während der Umgang mit einer Motorkettensäge für alle Neuland war, wiesen einige Teilnehmende hingegen durchaus gute Kenntnisse mit dem Stemmeisen vor.

Auch Fabian Doser, Berater der ZRB Südbayern am Standort Kempten, nahm am Kurs teil. Im Gespräch während der gemeinsamen Arbeit konnten die Teilnehmenden so Fragen zu ihrer aufenthaltsrechtlichen Situation äußern und ihre individuellen Anliegen in einer vertraulichen Atmosphäre ansprechen.

Neben der Konstruktion und Montage von Holzbauteilen in traditioneller Bauweise, gab Kursleiter Mexner auch Einblicke in das Metall- und Schmiedehandwerk. Dabei hatte kein Teilnehmer etwaige Vorkenntnisse, umso interessierter nahm die Gruppe die Anweisungen auf.

Bis zuletzt waren die Teilnehmenden mit voller Begeisterung dabei. Am Schluss fragte ein Teilnehmer scherzhaft gleich nach der Aufgabe für die nächste Woche. Der positive und nützliche Ertrag der Maßnahme war für die Fortgebildeten auf jeden Fall ersichtlich.



*Holzbaulehrgang in Kempten*



*Umgang mit dem Stechbeitel*



*Auch erste Kenntnisse in das Metall- und Schmiedehandwerk wurden vom Kursleiter vermittelt*

# Rückkehrbeispiele

## *From life to death, from death to life!*



**Ein Rückkehrer der ZRB Südbayern berichtet aus eigener Perspektive über seinen Weg von der Demokratischen Republik Kongo über Belgien nach Deutschland. Die ZRB Südbayern hat ihn bei seiner Weiterwanderung nach Kanada unterstützt.**

On November 24th, 2013, I was forced to leave my country of origin and flee to unknown lands, or to be precise, to little known lands. In Congo, my country of origin, I had a life, I had friends and I had a family. But, having been arbitrary, unfairly and without any form of trial arrested, imprisoned and threatened with death, thanks to friends in high sphere of power in Congo at the time and also, thanks to corruption and the purchase of service, on November 24th, 2013 I had to flee, abandoned everything, lose my goods, my personality, my dignity and my family: I had to lose the life I had, with the hope of gaining a new life; to start all over again, far away in Belgium.

Yes, as a fugitive, I arrived in Belgium on November 24th, 2013 where I immediately applied for asylum and International protection as a refugee. But after spending 3 months in Belgium where I have to heal my wounds caused by all the physical and bodily torture; heal my injuries caused by all the inhuman and degrading treatment I suffered during the 34 days that I spent in different dungeons and prison in Kinshasa. Meanwhile, the Belgian Office for Foreigners and Stateless Persons (CGRA) was negotiating with the German Office for Immigrants and Refugees (BAMF) to see if Germany could agree to process my asylum application. Indeed, having traveled more than 13 times in Germany from 2003 to 2013, I was in possession of a one-year Schengen visa issued by the German Embassy in Kinshasa which allowed me to leave the Congo and flee.

So, I had to go to Germany! A country that I did not know, or almost did not know. Without any hesitation, I had agreed to be transferred to Germany. By the way, I could agree to be transferred to any other country except Congo where my life was seriously threatened and where I could not have a fair judgment and impartial treatment.

At the beginning of February 2014, I was sent by CGRA to Munich, Germany where I was installed in a refugee camp near Kiefern-garten. While all the asylum seekers spent minimum three days or maximum a week in this camp, for some unknown reasons, I had spent 4 months there! 4 months without life, without friends, without projects, without a future ... but with problems of ad-

aptation and integration. In short, after 4 months in Munich, I was finally transferred to Geisenfeld where I would have to live in a nice apartment with 7 other Congolese citizens.

Six months after arriving in Germany, I was granted permission to learn German. Oh yes! In 2014, you had to first spend 6 months in Germany so that BAMF could authorized and finance your intensive German language training. That's how I learned the German language to an average level. This intensive training enriched me because I can now speak French, English, several African languages and German!

Knowing the German language was like the key which allows asylum seekers to be able to work. But, not automatically: you had to have spent at least 9 months in Germany so that the Ministry of Labor (Arbeitsamt) can accept that an asylum seeker could work.

So after learning the German language and having totalized 9 months in Germany, I got a work permit (Arbeiterlaubnis)! But, this does not mean that I could work straight away. No! If I obtain a work contract, I would have to bring it to Arbeitsamt and obtain permission from Arbeitsamt to work (Zustimmungsantrag). Oh yes! I had successively obtained 5 different jobs, one after another, but Arbeitsamt did not allow me to work! Why? you may ask. It's because there are some jobless German citizens and / or European Union citizens who can perform those works, said Arbeitsamt. Thus, I was terminated from looking for a job that no German citizen or no European Union citizen wants to do!

With a lot of effort and dedication, with resilience and humility, I got an Ausbildung contract in a field that I did not like, that did not match my professional experience or my university education. But it was this Ausbildung or nothing. Thanks to this job, I left Geisenfeld to first live in Geisenhausen where I worked, then later to rent a small apartment in Pfaffenhofen.

But, in any case, thanks to this Ausbildung and the open-ended employment contract that I was able to obtain, I began, little by little, to reorganize my life and meet my basic needs.

After almost 7 years in Germany, I had to leave Germany to go even further, far to Canada! How is it possible? How did this happen? Remember, at the beginning of February 2014 I was transferred from Lanaken in Belgium to Munich in Germany. There, in the refugee camp, I had no life, no plan, no future because everything was unstable, transitory. But, it was there that I met a

Canadian family who, from our first meeting, immediately adopted me: I was like a full member of that family. This Canadian family – my adopted family – had stayed in Germany for two years and five months. During all this time, we were most of the time together, as a family, spending every weekend together at their home. And when this family had to go on vacation, I was the one guarding their apartment!

When my adopted family left Germany and returned back to Canada, they immediately submitted a sponsorship petition to the Ministry of Immigration, Refugees and Canadian Citizenship (IRCC) which took 6 years and 4 months before I get a permanent residence visa and be allowed to travel to Canada where I arrived on October 07, 2021 at 11:30 am.

The Provincial Government of Quebec and the Federal Government of Canada have both accepted my permanent establishment in Canada. But, other institutions and organizations were indeed involved in the implementation of my trip. The Canadian authorities had informed the International Office for Migration (IOM) and the Zentrale Rückkehrberatung Südbayern (ZRB) to assist me both financially and administratively in traveling.

It was OIM and ZRB who bought my train ticket, my plane ticket, paid for my excess baggage and assisted me with the formalities both at the airport of departure and at the airport of destination.

***This is how I went from life to death and from death to life.***  
**A.T.**

## **Frau A. aus Bosnien und Herzegowina**

Über mehrere Monate in den Jahren 2020 und 2021 begleitete die ZRB Südbayern Frau A. aus Bosnien und Herzegowina. Die junge Frau war in Berlin geboren und verbrachte einen Großteil ihrer Kindheit in Deutschland, bis sie für einige Jahre mit ihrem Vater nach Bosnien ging. Mit 16 Jahren kam sie zurück nach Deutschland und hatte seither keinen dauerhaft gesicherten Aufenthalt. Da Frau A. zuletzt nur eine Aufenthaltsduldung besaß und sie somit ausreisepflichtig war, bestand die zuständige Ausländerbehörde entsprechend auf eine Rückkehr ins Heimatland. Inzwischen war die Klientin alleinerziehende Mutter von drei kleinen Kindern geworden und fand durch Vermittlung über die Jugendhilfe den Weg zur Rückkehrberatung.

Schon während des ersten Gesprächs schilderte sie der Beraterin ihre Situation: Deutschland sehe sie als ihr Zuhause; an die Zeit in Bosnien habe sie nur schlechte Erinnerungen und große Angst wieder dorthin zu müssen. Sie war Analphabetin, Bosnisch sprach sie nur sehr schlecht und als Romni sah sie sich in Bosnien Diskriminierung ausgesetzt. Sie habe dort weder Familie noch Freunde und somit kein soziales Netz, das sie empfangen und unterstützen könnte, gab die Klientin zu Bedenken. Zudem war bei allen Kindern ein Herzfehler diagnostiziert worden, der zwar zu diesem Zeitpunkt keine akuten Probleme verursachte, aber weiterhin regelmäßiger Kontrolle bedurfte.

In Absprache mit Frau A. nahm die ZRB-Rückkehrberaterin zunächst Kontakt mit der Frauenhilfsorganisation SOLWODI auf, die auch in Bosnien aktiv und vernetzt ist. SOLWODI versuchte gemeinsam mit Jugendhilfe und unserer Beratungsstelle zunächst, eine Möglichkeit für die Familie zu finden, in Deutschland bleiben zu können. Nachdem dies aufgrund der geltenden Rechtslage von der Ausländerbehörde ausgeschlossen wurde, entschied sich Frau A. im Rahmen der Beratung für eine durch die ZRB Südbayern organisierte freiwillige Ausreise. Damit wollte sie insbesondere auch ihren Kindern eine zwangsweise Rückführung ersparen.

Vor der Rückkehr nach Bosnien hatte Frau A. weiterhin Angst, sodass sie psychologische Hilfe in Anspruch nahm. Entsprechend handelte die ZRB Südbayern mit der Ausländerbehörde aus, dass man Frau A. einen angemessenen Zeitraum für die Vorbereitung der Rückkehr geben würde.

Über SOLWODI wurde ein Platz in einem bosnischen Frauenhaus angefragt, Frau A. entschied sich jedoch gegen diese Option. Während über die Ausländerbehörde die nötigen Reisepapiere für die Familie beschafft wurden, nahm die ZRB-Beraterin mit einer Unterstützungsorganisation für Roma im Nordosten Bosniens, wohin Frau A. ausreisen wollte, Kontakt auf. Somit hatte die Familie eine Anlaufstelle vor Ort in Form eines Tageszentrums mit psychosozialer Beratung sowie Angeboten spezifisch für Kinder.

Über eine Kostenübernahme durch IOM war die medizinische Anschlussversorgung der herzkranken Kinder bei Bedarf gewährleistet. Auch Informationen zum bosnischen Sozial- und Bildungssystem wurden Frau A. zur Verfügung gestellt.

Da über die gängigen Rückkehrprogramme nur eine sehr geringe finanzielle Unterstützung für Rückkehrende nach Bosnien und Herzegowina möglich ist, bemühte sich die ZRB, über Stiftungen und Vereine Gelder zu beantragen, was leider letztendlich an deren Förderrichtlinien scheiterte. Über eine Kooperation mit dem Jugendamt konnten zumindest jedoch Hilfen in Form von Sachleistungen angeboten werden.

Trotz Flugangst, pandemiebedingter Hindernisse und einer kurzfristigen Flugstornierung konnte Frau A. mit ihren Kindern schließlich nach einem mehrmonatigen Prozess ausreisen und ließ uns kurze Zeit später wissen, dass sie wohlbehalten angekommen war. Bereits von Deutschland aus hatte sie eine Unterkunft in Bosnien gesucht und versucht nun, sich mit ihren Kindern und dem zur Unterstützung ebenfalls nachgereisten Ex-Partner eine neue Existenz aufzubauen.

## Lang ersehnte Rückkehr in den Irak

Herr M. aus dem Irak reiste wie so viele Geflüchtete 2015 mit großen Hoffnungen auf ein neues Leben nach Deutschland. Sein Leben nahm jedoch eine sehr unerwartete, schroffe Wendung, als er nur fünf Tage nach Ankunft in Deutschland einen schweren Schlaganfall erlitt. Nach mehreren Monaten Krankenhausaufenthalt wurde er in einem Pflegeheim untergebracht. Glücklicherweise gab es dort einen Pfleger, der Arabisch sprach und die gebrochenen Wortfetzen des Herrn M. mit viel Geduld entschlüsseln konnte. Dessen Sprachzentrum war auch während des Schlaganfalls beschädigt worden, was die Aneignung der deutschen Sprache durch Selbststudium unmöglich machte. Natürlich konnte der Pfleger aber nur in begrenztem Maße Herrn M. Gesellschaft leisten.

Der Iraker fristete somit ein Leben in Einsamkeit trotz so vieler Heimbewohner um ihn herum. Über seinen Pfleger wurde 2017 ein Erstkontakt mit der Zentralen Rückkehrberatung Südbayern hergestellt. Die Beratung fand im Pflegeheim mit Dolmetscher statt. Die Kommunikation stellte sich als schwierig heraus. Dennoch war klar, dass der Klient in den Irak zurückkehren wollte. Zu jenem Zeitpunkt war der Klient an einen Rollstuhl gebunden, auf Pflege angewiesen, einem gesetzlichen Betreuer unterstellt und konnte sich nur sehr schwer verständlich auf Arabisch ausdrücken. In solch vul-

nerablen Fällen muss zunächst die Anschlussversorgung nach der Rückkehr im Irak überprüft werden. Ohne eine aufnahmebereite Familie kann die Rückkehr aus moralischen Gründen nicht organisiert werden. Leider stellte sich nach wenigen Telefonaten mit der Familie heraus, dass sie nicht bereit war, ihn bei sich zu pflegen und für ihn zu sorgen. Sie sagte, er sei besser medizinisch in Deutschland versorgt – ein nachvollziehbares Argument. Somit wurde der Rückkehrberatungsprozess abgebrochen.

2021 nahm der Klient wieder Kontakt mit der ZRB Südbayern auf – nun über die Heimleitung. Mittlerweile war er in ein Altersheim in die Nähe von Passau umverteilt worden. Wiederum fuhr die Rückkehrberaterin ins Heim und besuchte den Klienten. Der Klient war in einem deutlich besseren körperlichen Zustand und nunmehr nur noch auf eine Gehhilfe angewiesen. Die Grundversorgung konnte der Klient selbstständig vornehmen. Die Leiterin des Altenheims berichtete, dass er sich aufgrund seines starken Heimreisewunsches über die Jahre mithilfe von Physiotherapie bemüht hatte, sich seine Bewegungsfreiheit und Selbstständigkeit in gewissem Maße zurück zu erkämpfen. Die Beraterin war besonders von dem starken Lebenswillen und der guten psychischen Verfassung beeindruckt trotz durchgängiger Einsamkeit. In dem neuen Heim gab es nicht eine Person, die mit ihm auf Arabisch kommunizieren konnte. Auch war er mit Mitte vierzig so viel jünger als die anderen Bewohner. Erneut wurde die Familie im Irak kontaktiert.



Der Rollator für Herrn M aus dem Irak

Nach längerem Überlegen erklärte sich ein Bruder bereit, ihn bei sich aufzunehmen. Die Freude von Herrn M. darüber war verständlicherweise sehr groß. Nun mussten aktuelle Dokumente besorgt werden. Die Fahrt zum Konsulat konnte mithilfe von zwei entfernten Freunden der Familie, die ihn vom Heim abholten, nach Frankfurt fahren und wieder zurückbrachten, organisiert werden. Sein erster Ausflug nach sechs Jahren Aufenthalt in Krankenhäusern und Heimen. Er konnte seiner Freude nicht genügend Ausdruck verleihen. Zusammen mit dem gesetzlichen Betreuer und dem IOM MEDA-Team organisierte die ZRB den Flug, eine medizinische Flugbegleitung, einen PCR-Test, Medikamente für drei Monate und einen Rollator zur Mitnahme in den Irak. Außerdem wurden erhöhte finanzielle Reintegrationshilfen für den Rückkehrer beantragt, damit er gerade im ersten Jahr der Reintegration Mittel zur Einrichtung seines neuen Lebens zur Verfügung haben konnte. Das engagierte Team für medizinische Flugbegleitung Melonet übergab den Klienten mithilfe der IOM Irak an den Bruder, welcher bereits am Flughafen wartete. Der begleitende Arzt berichtete, dass die Rückkehr von Deutschland über die Türkei in den Irak problemlos abgelaufen sei. Herr M. strahlte während des gesamten Fluges.

## Ermöglichung der Ausreise nach Pakistan dank beherztem Einsatz

Die Kontaktaufnahme von Herrn Y. zur ZRB Ende Oktober 2020 fand durch seinen ehemaligen Arbeitgeber statt. Herr Y. hatte seit ungefähr eineinhalb Jahren auf einer Farm für Hühner gearbeitet, bis ihm die Arbeitserlaubnis durch die Ausländerbehörde entzogen wurde.

Aufgrund seines Einkommens war Herr Y. zunächst nicht förderfähig. Allerdings erhielt er auch kein Arbeitslosengeld, da er nur über eine Duldung verfügte. Arbeitslosengeld wird regelmäßig nur dann ausgezahlt, wenn die betroffene Person dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht. Da mit einer Duldung eine Arbeitsaufnahme nur mit Erlaubnis durch die Ausländerbehörde möglich ist, wird die Verfügbarkeit immer wieder durch die Agentur für Arbeit verneint und Arbeitslosengeld verwehrt.

Herr Y. unterstützte von seinem Einkommen jedoch regelmäßig seine Familie in Pakistan, weshalb eine faktische Mittellosigkeit gegeben war. Um einen Nachweis darüber zu erhalten und Herrn Y. bis zu seiner Ausreise finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, galt es zunächst, unter Mithilfe seines ehemaligen Arbeitgebers, alle Formalitäten für eine AsylbLG-Antragsstellung zu klären. Da sich dieser Prozess über einen längeren Zeitraum zog, konnten erst im Januar 2021 Anträge für REAG/GARP, das Bayerische Rückkehrprogramm und ERRIN gestellt werden.

Des Weiteren musste Herr Y. noch zum pakistanischen Konsulat nach Frankfurt fahren. Er verfügte zwar über einen gültigen Reisepass, aber eine Besonderheit bei geförderten Ausreisen nach Pakistan ist, dass der Pass durch das Konsulat für IOM verifiziert werden muss. Diese Hürde konnte Anfang Februar genommen werden; die Flugbuchung erfolgte für den 26. März.

Für die Einreise nach Pakistan war zu diesem Zeitpunkt ein ausgefüllter Fragebogen über den Gesundheitszustand und ein negativer PCR-Test von Nöten. Um die Frist zwischen Abstrich und Flug einzuhalten, wurde für Herr Y. ein Testtermin für den Vortag des Fluges am Flughafen München gebucht. Das von uns gewählte Labor sichert eine schnelle Auswertung zu. Dies war gerade zu Beginn des Jahres keine Selbstverständlichkeit und häufig die einzige Möglichkeit rechtzeitig die PCR-Ergebnisse zu erhalten.

Am Flughafen München gab es allerdings auch noch ein weiteres Testzentrum, in dem normale Bürgertests mit einer längeren Auswertungszeit abgenommen wurden. Der Klient folgte leider der falschen Wegbeschreibung und ließ sich nicht beim richtigen Labor testen. Das Ergebnis lag daher bis spät abends noch nicht vor. Die einzige Möglichkeit den Erfolg der Ausreise noch zu garantieren, war, den Klienten am Ausreisetag in der Früh von der Unterkunft abzuholen, an den Flughafen zu fahren und nochmals beim richtigen Labor testen zu lassen.

Deshalb machten sich zwei Mitarbeiter\*innen der ZRB Südbayern um halb fünf Uhr morgens auf den Weg zur Unterkunft nach Geisenfeld, nahmen Herrn Y. mit und fuhren ihn zum Flughafen. Der Einsatz lohnte sich: Ein Ergebnis lag rechtzeitig vor und Herr Y. konnte wie geplant nach Pakistan zurückkehren. Drei Monate später schickte er uns Bilder von seiner neuen beruflichen Existenz. Herr Y. kaufte sich Büffel und Kühe, um deren Milch zu verkaufen.

**Herr Y. mit den von ihm gekauften Kühen, deren Milch er verkauft.**



### **Rückmeldung einer Verwandten (Türkei)**

**Hallo Herr Doser,**

Ich habe völlig vergessen Ihnen zu berichten das Herr XY gut angekommen ist und bei seiner Familie ist . Am Münchner Flughafen hat sich direkt eine IOM Mitarbeiterin gemeldet und uns bis zum Schluss begleitet, mit der Auszahlung hat es auch super geklappt ...

Auch die Auszahlung nach einer Woche hat er sich bei Western Union geholt. Im großen und ganzen hat alles ganz gut geklappt :)

### **Klient aus Türkei**

**Hallo Herr Doser.**

Dankeschön vielen herzlichen Dank ür alles. möge Gott mit ihr zufrieden sein

**Mit freundlichen Grüßen XY**

### **Klient aus der Türkei**

Ich habe es gekauft, danke für alles, ich freue mich, dich zu haben, beste Grüße,

# Rückmeldungen von unseren Klient\*innen

### **Mutter & Tochter (Russland)**

Guten Tag! Ja, wir sind erfolgreich angekommen. Danke! Ja ich habe Caritas angerufen und alles geschprochen Ich war heute im Bank es gut geklappt

### **Klient aus Nigeria**

**Hello Mr Fabian,**

Hello Mr Fabian, hope you're doing well.

Thank you for everything and I wish you all the best for your heart desire

### **Klient aus Pakistan**

**"Hallo kathrin,**

Ich bin sicher angekommen und hatte kein Problem, Und ich bin Ihnen sehr dankbar für the Ihre harte Arbeit, zu mir zu kommen. Vielen Dank"

"Ich bin Ihnen sehr dankbar, dass Sie mir so viel Respekt entgegenbringen und mich bis zum Ende unterstützen, Ich werde mich in meinen Gebeten immer an dich erinnern, solange ich lebe. Viekn Dank"

**Herr S.**

### **Klient aus Pakistan**

**"Hallo Katrin,**

sorry das ich mich so spät gemeldet habe. Die Ankunft in meiner Heimat ist problemlos verlaufen. Weder mit der Polizei noch mit Zoll auf den Flughäfen Probleme gehabt. Bin wie ein Tourist in mein Land gereist. Jetzt war ich fast die ganze Zeit krank. Wetterumstellung, Stress wegen Wohnungssuche usw. Aber jetzt ist alles soweit okay. Ich danke euch nochmals für die nette Unterstützung."

### **Klient aus der Türkei**

Karitas ist wie mein Zuhause, seine Mitarbeiter sind wie meine Brüder. Die Mitarbeiter von Karitas sind allesamt tolle Menschen, ich wünschte, Karitas wäre auch hier, ich würde mich hier ehrenamtlich engagieren.

## Frau B. aus Ukraine

*Здравствуйте! Прилетела в пятницу в Одессу, потом на авто в Первомайск. Спасибо большое за Вашу помощь. В аэропорту Мюнхена мне тоже помогла помощник пройти регистрацию на рейс и оформление багажа. Спасибо! Всего Вам самого наилучшего и крепкого здоровья!*

Hallo! Ich bin am Freitag nach Odessa geflogen und dann nach Perwomajsk gefahren. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe. Am Münchner Flughafen half mir meine Assistentin auch beim Einchecken und bei der Gepäckabfertigung. Ich danke Ihnen! Alles Gute für Sie und gute Gesundheit! (Übersetzung mit deepl.com)

## Herr E. aus Nigeria

Thank you so much. I appreciate your efforts and to the German government too. I'm grateful for everything.

## Klient aus Nigeria

Hi how are you? I hope you are well. I was reached my home. I did not contact you because I was busy with my family. My relatives were here with me. I am very grateful for your support. my family is also thankful to you. I will contact soon at the numbers given by you. Once again I am very grateful to you

## Hey Ms Weigert,

I am [...] D/O [...], how are you and how is your family? I hope that by the grace of ALLAH Almighty everything will be great. I'm glad to hear that you're the only one who helped my dad a lot when we were all watching Miracle. Again thank you for your such a great hospitality and kindness.

## Hr. M. aus Äthiopien

Hello Sonja. I've safely arrive my country and rejoined to my family. Thanks a lot again to you and your office for all your kind facilitations. Keep in touch.

*My regards*

## Fam. N. aus Nigeria

I'm in Nigeria now ok. Thanks so much i will call u tomorrow

## Thank you very Much.

I will ensure his Health Remains good. Once again, I Thank you for being kind to us. May god bless you.

## Hello Weigert,

I trust you're doing well. Here in the attached files are my wedding photos. Thank you.

## Klient aus Nigeria

Hello, Xenia me and my family wish you all the best and happy New year. Kind regards

## Klient aus Somalia

Freue mich ihre Hilfe  
Ich schon zu Hause  
Sonst alles gut ich möchte  
Eine Wohnung mitten  
Und heiraten [...]  
Vielen vielen danke .

## Hr. A. aus Nigeria

Good afternoon Sonja, how is your day going? I want to thank you for your support I really appreciate your kind gesture, God bless all that concerns you in Jesus Christ name, Amen

## Hr. M. aus der Demokratischen Republik Kongo

*Liebe Frau Sonja,*

wie geht es Ihnen? L'ange Zeit habe Ich Ihnen hören?  
Wie geht die Arbeit und Familie ?  
Ich wünsche Ihnen eine schönes Wochenende.  
Mit freundlichen Grüssen  
**M.**

## Weiterwanderung nach Kanada

*Dear Mrs. Förg,*

I am writing this message to you while seated in the train, leaving from Munich to Frankfort. Yeterday, I was unable to respond to your messages, especially to thank you deeply and personally for your assiduous effort to resolve the problem that had arisen in connection with my trip.

Frankly, during my 7 or so years in Germany I got the help and assistance of a lot of people but you, you are the last person who really helped me and I thank you with all my heart.

I will write to you once I arrive in Canada and in November I will not forget to send you my narration of my experience in Germany.

Once again, thank you very much for your support

**Hr. T.**

# Das Team der ZRB Südbayern

## Augsburg



<b>Name</b>	<b>Wolfgang D. Friedel</b>
<b>Funktion</b>	Projektverantwortung ZRB und Referatsleitung Migration und Auslandshilfe Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V.
<b>Aufgaben</b>	Projektbeantragung und -durchführung
<b>Kontakt</b>	Tel. 0821/3156241 E-Mail: w.friedel@caritas-augsburg.de

## Augsburg



<b>Name</b>	<b>Dr. Isabella Wlossek</b>
<b>Funktion</b>	Projektleitung
<b>Aufgaben</b>	Projektbeantragung und -durchführung, Öffentlichkeitsarbeit, Homepagepflege, Statistik
<b>Kontakt</b>	Tel. 0821/5083367 E-Mail: i.wlossek@caritas-augsburg.de

## Augsburg



<b>Name</b>	<b>Johann Klein</b>
<b>Funktion</b>	Projektassistenz
<b>Aufgaben</b>	Abrechnung der Projekte
<b>Kontakt</b>	E-Mail: j.klein@caritas-augsburg.de

## Augsburg



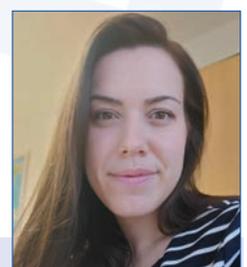
<b>Name</b>	<b>Elena Klöck</b>
<b>Funktion</b>	Verwaltungskraft
<b>Aufgaben</b>	Sekretariatsaufgaben, Erledigung von Verwaltungsvorgängen und administrativen Aufgaben, Abrechnungen, Finanzplanerstellung
<b>Kontakt</b>	Tel. 0821/5089632 E-Mail: e.kloeck@caritas-augsburg.de

## Augsburg



<b>Name</b>	<b>Sonja Förg</b>
<b>Funktion</b>	Beraterin
<b>Aufgaben</b>	Schwerpunktländer: Kontinent Afrika (außer Maghreb-Staaten), Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Kasachstan, Pakistan, Rep. Moldau, Tadschikistan, Usbekistan
<b>Kontakt</b>	Tel. 0821/5082842 E-Mail: s.foerg@zrb-suedbayern.de

## Augsburg



<b>Name</b>	<b>Salomé Maxeiner</b>
<b>Funktion</b>	Beraterin
<b>Aufgaben</b>	Schwerpunktländer: Bangladesch, China, Irak, Jemen, Jordanien, Libanon, Maghreb-Staaten (Marokko, Tunesien, Algerien, Westsahara), Palästina, Syrien, Vietnam
<b>Kontakt</b>	Tel. 0821/5089635 E-Mail: s.maxeiner@zrb-suedbayern.de

## Augsburg



<b>Name</b>	Patrick Maier
<b>Funktion</b>	Berater
<b>Aufgaben</b>	Schwerpunktländer: Afghanistan, Balkanländer, Iran, Russ. Föderation, Südamerika, Türkei
<b>Kontakt</b>	Tel. 0821/5083145 E-Mail: p.maier@zrb-suedbayern.de

## Kempten



<b>Name</b>	Fabian Doser
<b>Funktion</b>	Berater
<b>Aufgaben</b>	Beratung für Geflüchtete, Asylsuchende und Drittstaatenangehörige
<b>Kontakt</b>	Tel. 0831/51210550 E-Mail: f.doser@zrb-suedbayern.de

## Deggendorf



<b>Name</b>	Xenia Weigert
<b>Funktion</b>	Beraterin
<b>Aufgaben</b>	Beratung für Geflüchtete, Asylsuchende und Drittstaatenangehörige, Erledigung von Verwaltungsvorgängen und administrativen Aufgaben, Abrechnungen
<b>Kontakt</b>	Tel. 0991/389745 E-Mail: x.weigert@zrb-suedbayern.de

## Mühldorf am Inn



<b>Name</b>	Markus Fiebiger
<b>Funktion</b>	Berater
<b>Aufgaben</b>	Beratung für Geflüchtete, Asylsuchende und Drittstaatenangehörige
<b>Kontakt</b>	Tel. 08631/376337 E-Mail: markus.fiebiger@caritasmuenchen.de

## Mühldorf am Inn



<b>Name</b>	Kathrin Bauer
<b>Funktion</b>	Beraterin
<b>Aufgaben</b>	Beratung für Geflüchtete, Asylsuchende und Drittstaatenangehörige
<b>Kontakt</b>	Tel. 08631/376335 E-Mail: kathrin.bauer@caritasmuenchen.de

## Mühldorf am Inn



<b>Name</b>	Gertrud Zeiller
<b>Funktion</b>	Verwaltungskraft
<b>Aufgaben</b>	Sekretariatsaufgaben, Erledigung von Verwaltungsvorgängen und administrativen Aufgaben, Abrechnungen
<b>Kontakt</b>	Tel. 08631/376334 E-Mail: gertrud.zeiller@caritasmuenchen.de

# Beratungsstellen der ZRB Südbayern

## ZRB Südbayern

Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V.  
& Diakonisches Werk Augsburg e.V.

Lange Gasse 4

86152 Augsburg

Tel. 0821/5089632

Fax 0821/5089633

E-Mail: [info@zrb-suedbayern.de](mailto:info@zrb-suedbayern.de)

## Außenstandort Kempten

Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V.  
& Diakonisches Werk Kempten Allgäu e.V.

Hirnbeinstraße 3

87435 Kempten

Tel. 0831/51210550

Fax 0821/5089633

E-Mail: [info@zrb-suedbayern.de](mailto:info@zrb-suedbayern.de)

## Außenstandort Deggendorf

Caritasverband für den Landkreis  
Deggendorf e.V.

Pferdemarkt 20

944469 Deggendorf

Tel. 0991/389745

Fax 0821/5089633

E-Mail: [beratung.ost@zrb-suedbayern.de](mailto:beratung.ost@zrb-suedbayern.de)

## Außenstandort Mühldorf / Inn

Caritasverband für die Erzdiözese München-Freising e.V.

Kirchenplatz 7

84453 Mühldorf

Tel. 08631/376334

Fax 08631/376328

E-Mail: [zrb-muehldorf@caritasmuenchen.de](mailto:zrb-muehldorf@caritasmuenchen.de)

[www.zrb-suedbayern.de](http://www.zrb-suedbayern.de)



## Impressum

**Herausgeber** Zentrale Rückkehrberatung Südbayern (ZRB Süd)

**Verantwortlich** Wolfgang Friedel

**Auflage** 1. Auflage: 300 Stück

**Gestaltung** okconcept, Augsburg

**Druck** Der Andruck GmbH, Augsburg

**Bildnachweise** AdobeStock.com: Fedora; ZRB

**Stand** 02/2022

*Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds sowie des bayerischen Landesamtes für Asyl und Rückführungen kofinanziert.*